Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 7

Artikel: Die französische Militär-Literatur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94801

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beibe am gleichen Orte fantonnirten.

Die bei Grange Pacot parfirende Proviant= Rolonne erhielt nach Ausgabe vorstehender Dislocation die bezüglichen Befehle, und alle Truppen= theile konnten rechtzeitig verpflegt merben. 10. September follte fie beim Bahnburchlaffe nabe (nordwestlich) Freiburg an ber Murtener Strafe um 11 Uhr spätestens stehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach trat eine gunftige Entscheibung fur bie Divifion ein, welche ben geschlagenen Feind verfolgen wurde. Die gefüllten Proviant-Wagen mußten zur Hand sein, um den vorrückenden Truppen unmittel= bar folgen zu konnen.

Die Vorposten zur Sicherung ber Division waren auf der Linie Wallenried = Groß=Guschelmuth = Monterchu folgenderweise etablirt:

Auf bem äußersten linken Flügel: bie Dragoner und eine Kompagnie bes Bataillons 40 bei Wallenried.

Im Centrum:

Eine Rompagnie bes Bataillons 40 bei Groß Guschelmuth.

26 östlich bes Bouley-Walbes.

26 bei Buillard.

Dahinter die Referve:

4 Kompagnien des Bataillons 26 bei Lischern (im Bivouat),

Schützenbat. bei Cordast.

Auf bem äußersten rechten Flügel: Gine Kompagnie bes Schütenbataillons Monterchu.

Summe ber Borpoften:

1 Bug Dragoner,

3 Kompagnien Schützen und

Infanterie.

Der bei Cressier ftebende Begner verhielt fich mahrend ber Nacht ruhig.

Nach Eingang ber aus bem Hauptquartier ein= gegangenen, oben ermähnten Mittheilung murbe am Nachmittage bes 9. ber Divifionsbefehl auf Grund nachstehender Ermägungen abgefaßt:

Deckung von Freiburg burch Festhalten ber Straße Murten-Freiburg.

Meußerster Wiberstand bei Cormagens.

Aufsuchen ber Verbindung mit ber von Westen anrudenben (juppon.) Divifion.

Beobachtung bes Feindes vom rechten Saane= Ufer aus.

Berbindung mit bem rechten Saane-Ufer.

Er lautete, wie folgt: *)

"Bu befferer Berbindung beiber Ufer und in Betracht, daß bie Gifenbahnbrude von ber Sohe bei hubel leicht zerftort werden kann, sollen die Sapeur-Pontonniere eine Brucke bei ber Hermitage über bie Saane ichlagen, welche bis spätestens 11

lientenants Aviolat geftanben ju haben, obwohl | Uhr für Infanterie und einzelne Reiter prattikabel ist.

> Die Sapeure haben überdich die Stellung von Cormagens fünstlich zu verstärken burch Errich= tung von Jagergraben und Drathbarritaben, über= bieß ist Material für eine rasch zu erstellende Lauf= brude über die Sonnag vorzubereiten. Bur Er= leichterung bes Rückzuges ber Arriere-Garbe über bie Sonnaz ist bei der Säge eine 2. Laufbrücke zu errichten.

> Die 10. Brigabe steht um 71/2 Uhr Morgens mit 2 Bataillonen östlich Cormagens verdect, 1/2 Bataillon besett Pensier zur Deckung bes Rückzuges ber Arriere-Garbe.

> Die 12. Brigabe fteht um biefelbe Zeit amifchen Cormagens und Forêt de la Faye möglichst ver= bectt, mit bem Centrum bei Metteli.

> Die Batterie Nr. 5 und 2 Züge ber Batterie Nr. 45 fuchen gunftige Aufstellung oberhalb Cormagens und schneiben sich baselbst ein. (71/2 Uhr.)

> Die Dragoner bei Wallenried sichern die linke Flanke der Arriere-Garde und suchen die Verbindung mit ben heranrudenden Truppen ber anderen (jup= ponirten) Division. Melbungen nach Cormagens, wo ber Divisions-Kommandeur von 71/2 Uhr an zu treffen fein wirb.

> Die Dragoner auf bem rechten Saane-Ufer beobachten ben Anmarsch bes Feindes und melben über Rafche und bie Bermitage nach Cormagens. Zwei Guiben werben am linken Ufer bei ber Brückenftelle stationirt fein, um die Melbungen zu vermitteln."

> Vorgreifend wollen wir icon hier bemerken, bag bie auf bem rechten Saane-Ufer fehlenden Dragoner burch Infanterie-Patrouillen erfett murben, welche ben Observations-Verbindungsbienst versahen und von Staab nach ber Brückenstelle bei ber hermitage und anberseits nach Ottisberg (Sohe von Barbereche) gingen.

> Von 9 Uhr an war bie Berbinbung mit bem Detachement des Oberstlieutenants Aviolat (bei Staab) hergestellt.

(Fortfepung folgt.)

Die französische Militär=Litteratur.

Es wird und in ber Kolge eine besonders an= genehme Pflicht fein, die Lefer ber "Aug. Schw. M.=3." möglichst au courant ber Erscheinungen auf bem Gebiete ber frangofischen Militar-Litteratur ju halten. Richt allein bie gahlreichen frangöfischen Leser werben sich gern in ben in ihrer Mutterfprache ericeinenben militarifden Berten orien= tiren wollen, sonbern auch ben beutschen Lefern, welche ja fast alle ber frangosischen Sprache mächtig find, burfte die Borführung ber bedeutenbften lit= terarischen Erscheinungen auf bibactischem und biftorifchem Gebiete von Intereffe und Ruten fein.

Aber noch ein anderer Umftand läßt ein naberes Eingehen auf die französische Militär=Litteratur in biefen Blattern munichenswerth ericheinen. Wir meinen die jest auftauchenden zahlreichen frango= fischen Uebersetzungen ber epochemachenben beutschen

^{*)} Das ten Feind, die Busammenschung ber Arriere:Garbe und bas Detachement Aviolat Betreffenbe wirb, als ichon befannt, ausgelaffen.

Werte. Batte fich Frankreich in fruherer Zeit nicht boch wohl nicht, Die gesehene Schwäche ber Armee allzuviel um die Militar=Zustande seiner Nachbarn bekummert, so hat es - gewißigt burch bie Er= fahrungen von 1870/71 - jest einen andern Beg betreten, und durch die Herausgabe von guten Uebersetzungen seinen Armeeangehörigen eine Ginsicht in die Nachbarverhältniffe und bamit Gelegenheit jur Belehrung und Gelbsterkenntnig geboten.

Die frangofischen Offiziere ber Schweig, benen bie ichwierige beutsche Sprache nicht vollftanbig ge= läufig ift, möchten gewiß von biefem erfreulichen Umstande profitiren. Um gleich ein praktisches Beifpiel herauszugreifen, bas ebenso interessante als lehrreiche Buch über Truppenführung von Berby, auf meldes mir bemnachst en detail guruckfommen merben und meldes wir in ben Sanben eines jeben ftrebfamen Offiziers feben möchten, ift nun allen Schweizer = Offizieren (bie italienischen leiber ausgenommen) in ihrer Muttersprache zugänglich und wird nicht verfehlen, bas militarifche Denken und Arbeiten gewaltig anzuregen.

Andererseits haben die beutschen Uebersetzungen frangofischer herporragender Werte meniger Werth für unsere beutschen Leser und für fie mirb es un= gleich intereffanter fein, bie Werke im Originale zu lefen.

Wir werben Werte bibactischen, friegshistorischen und allgemein friegswiffenschaftlichen Inhalts zur Befprechung bringen.

Trois mois à l'armée de Metz par un officier du Génie, avec une carte des opérations. - Bruxelles, C. Muquardt, édi-

"Gott icute mich vor meinen Freunden, mit meinen Keinden will ich icon fertig werden" wird bie brave frangofische Armee ausgerufen haben, als fie von vorstehenden Erguffen eines über die thatfachlichen Berhältniffe indignirten, anonymen Rameraben vom Genie-Korps Kenntnig nahm. Möge Gott jebe Armee vor ähnlichen Ergussen eines ihrer Mitglieder gnädigst bewahren! Wir wollen feinen Zweifel setzen in das Wort eines frangösischen Offiziers und alle mitgetheilten Ungehenerlichkeiten als wahr annehmen, aber wenig muthig finden wir es vom Berfaffer, den fast unglaublichen. Behaup= tungen gegenüber, anonym aufzutreten. Wer ben Muth hat, folde untamerabicaftliche und bas Unfehen ber eignen Urmee tief fcha = bigenbe Dinge ber Deffentlichkeit zu übergeben, foll auch ben Muth haben, mit feinem Ramen für bas Befagte einzufteben.

Der gange, das Werk burchziehende Ton berührt ben neutralen Leser mehr wie unangenehm. Er empfinbet in ber Geele feines frangofischen Rame= raben mit, wenn er Gate liest, wie g. B. "D'ailleurs, si je comprends, que certains esprits, honteux du rôle qu'on a fait jouer à l'armée ne veulent plus porter un uniforme que l'on a deshonore (bas ist mehr, wie start) je trouverais cependant plus noble, plus patriotique, de se dire au contraire que malheur oblige,

und ber Vorgesetzten in die gange Welt auszuposaunen, und bie Disciplin ber eignen Truppe auf bedenkliche Art zu untergraben! Bas foll man sagen zu Saten, wie: Bref, un pareil ordre est insensé ... ober: Cette retraite, cette fuite plutôt s'explique, mais nous ne croirons plus en nos chefs.

Man rafonnirt in allen Armeen, überall fleben nicht die Vorgesetzten auf ber Sobe ihrer Aufgabe, die Disciplin wird in jeder Armee zu gewiffen Zeiten nicht tabellos fein, kurz alle vom Berfasser so icharf und rudfichtslos gerügten Mangel merben sich im Kriege mehr ober weniger prononcirt in allen Armeen finden, aber wo mahre Ramerabicaft herricht, wird man schweigen in ber Rompagnie, im Bataillon, im Regiment bis zum großen Generalstab hinauf. Wo finden wir einen beutschen Offizier, welcher seine eigne Armee öffentlich bes Marobirens beschulbigte, wie es ber frangofische Offizier thut? —

Aber wehe ber Armee, in welcher ein Con einreift und por die Deffentlichkeit gebracht mirb, ber bas Unsehen und bie Achtung por bem Borgesetten erschüttern muß. Gie ift verloren und habe fie bas beste Material ber Welt.

Wenn es bem Berrn Berfaffer Bergnugen machen sollte, so wollen wir ihm die Anerkennung nicht versagen, daß sein Buch amufant und lebendig ge= schrieben ift, und bag bie Lekture uns mitten in bas Leben und Treiben einer Armee im Felde

Rriegshiftorifden Werth hat bas Wert nicht.

Gibgenoffenfcaft.

Das ichweizerische Militar = Departement an Die Militarbehörden der Rantone.

(Bom 9. Februar 1874.)

Mach bem Beichluffe bes Bunbesrathes vom 19. Januar 1874 haben biefes Jahr zwei Schießschulen für Infanterie: und Schuben Offiziere ftattzufinden und gmar

tie arfie Schule in Ballenftabt, vom 3. Mat bis 23. Mai. Ginrudungstag: 2. Mai;

bie zweite Schule, ebenfalls in Ballenftabt, vom 27. September bis 17. Oftober. Ginrudungstag : 26. September. Das Rommanto beiber Schulen ift bem herrn Stabsmajer von Dechel in Bafel übertragen.

In bie erfte Schule find gu fommanbiren :

- 1. Je ein Offizier ber frangofifch fprechenben Bataillone und Salbbataillone ber Infanterie und Schupen.
- 2. Je zwei Offiziere ber Infanterie und Schupenbatallone bes Rantons Teffin.
- 3. Je zwei Offiziere ber beutsch sprechenten Bataillone ber Infanterie Dr. 1, 3, 4, 5, 7, 9 und 13 und je ein Offigier ber Gingeltompagnien Dir. 4 und 5 von Appen-

Un ber zweiten Schule haben Theil zu nehmen :

Je ein Offigier ber beutich fprechenben Bataillone und Salb. bataillone ber Infanterie von Rr. 14 bis Rr. 83 und je ein Offizier ber beutsch sprechenben Schutenbataillone Dr. 1, 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11 unb 12.

hiebet wird ausbrudith bemerft , bag nur folde Offigiere